

Pressemitteilung

## **Schorndorf unterm Hakenkreuz**

### **Eine neue Stadtführung zu Orten der Erinnerung**

Machtergreifung Adolf Hitlers und der NSDAP, Verfolgung und Verhaftung von Minderheiten, Euthanasie-Verbrechen, Terror und Einschüchterung, Rassenideologie und Zwangsarbeiter - aber auch Mut zur Gegenwehr und Widerstand in der Bevölkerung: Was sich im Deutschen Reich zwischen 1933 und 1945 abspielte, geschah auch im Remstal. Am Beispiel Schorndorf lässt sich zeigen, wie der Alltag in der Zeit des Nationalsozialismus aussah.

Die neue Stadtführung „Schorndorf in der Zeit des Nationalsozialismus“ begeht Orte der Erinnerung aus jenen Jahren. Am **Samstag, den 9. Oktober, um 15 Uhr**, können Interessierte den historischen Spuren folgen. Eberhard Abele, ehemals Lehrer und Leiter des Kompetenzzentrums für geschichtliche Landeskunde, hat die Stadtführung in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Schorndorf entwickelt. Sie gehört zum Rahmenprogramm der Ausstellung über Opfer der NS-Euthanasie, die derzeit im Stadtmuseum zu sehen ist. Die Führung geht folgenden Fragen nach: Welche Rolle spielten lokale Politiker, welche die Inhaber geistlicher Ämter? Wie reagierte die Bevölkerung auf Einschüchterungen? Und wer fiel den Verbrechen zum Opfer?

Der Rundgang beginnt auf dem Marktplatz. Das Schorndorfer Rathaus diente den Nationalsozialisten als kommunales Machtzentrum, in der damals angrenzenden Polizeistation wurden politisch Verfolgte und andere Häftlinge eingesperrt. Die Tour führt auch vorbei an der Stadtkirche. Anhand zweier Geistlicher der 1930er Jahre wird deutlich, welche Handlungsspielräume es für Andersdenkende gab – und wo sie endeten. Die Stolpersteine mehrerer Schorndorfer Opfer von NS-Verbrechen sind ebenfalls Teil der Führung. So wird unter anderem das Schicksal von Maria Fetzer erzählt, die der Aktion „T4“ zum Opfer fiel. In der Römmelgasse begegnet den Teilnehmern das Schicksal der Guttenbergers: Die meisten Mitglieder der Sinti-Familie wurden in das „Zigeunerlager“ von Auschwitz deportiert und nur wenige überlebten diesen Schreckensort. Schließlich endet der Stadtrundgang auf dem Alten Friedhof.

Hier verweist ein Mahnmal auf die vielen Opfer des NS aus Schorndorf und mehrere Gräber erinnern an die hiesigen Zwangsarbeiter.

Die Führung soll künftig regelmäßig angeboten werden und auch für Schulklassen buchbar sein. Treffpunkt: Rathaus Schorndorf, Am Marktplatz 1, Kosten: 5 Euro pro Person. Nähere Informationen unter: [www.stadtmuseum-schorndorf.de](http://www.stadtmuseum-schorndorf.de)